

„ Es ist normal verschieden zu sein!“

(R. v. Weizsäcker)

KINDERHEILSTÄTTE

Fachbereich Kindertageseinrichtungen und Frühförderung
Mauritiusplatz 6 | 59394 Nordkirchen | Fon 02596 58-0
info@kinderheilstaette.de | kinderheilstaette.de

KINDERTAGESSTÄTTE AM STREICHELZOO

Mühlenstraße 39 | 59394 Nordkirchen
Fon: 02596 9372328
streichelzoo@kinderheilstaette.de | kinderheilstaette.de

Träger: Vestische Caritas-Kliniken GmbH | Rottstraße 11 | 45711 Datteln



Vorwort

„ Es ist normal verschieden zu sein!“

(R. v. Weizsäcker)

In unseren Kindertageseinrichtungen dient der Satz von Richard von Weizsäcker als Grundlage für unser Tun, Denken und Handeln!

Unser Ziel ist es, eine Kita zu schaffen, die nicht nur ein Ort der Betreuung ist, sondern auch ein Ort des Lernens, der Begegnung und des Wachsens. Wir möchten eine Umgebung schaffen, die die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes in den Mittelpunkt stellt und sie dabei unterstützt, ihre Fähigkeiten und Anlagen zu fördern und mit Ihnen in eine Erziehungspartnerschaft zu treten.


Unser Konzept basiert auf der Überzeugung, dass jedes Kind einzigartig ist und individuelle Betreuung und ganzheitliche Förderung benötigt. Wir möchten jedem Kind eine Atmosphäre des Vertrauens und Geborgenseins schaffen, in dem es sich entwickeln kann.

Mit diesem Konzept wollen wir Ihnen unsere pädagogische Arbeit näherbringen und Sie auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit einladen.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit Ihnen und Ihren Kindern!



Thomas Pliquett
Geschäftsführer



Sandra Rolf
Fachbereichsleitung

Inhaltsverzeichnis		Seite
1.	Leitgedanken	4
2.	Entstehung der Kindertagesstätte am Streichelzoo	5
3.	Unsere Öffnungs- und Betreuungszeiten	7
4.	Unsere pädagogische Arbeit	8
4.1.	U3-Bereich	9
4.2.	Ruhen und Schlafen	9
4.3.	Bildungsdokumentation	9
4.4.	Übergang zur Schule	10
4.5.	Bildungsbereich	10
4.6.	Allgemeine Kooperationspartner	14
5.	Unsere inklusionspädagogische Arbeit	15
6.	Unsere Partizipation	16
7.	Unsere Zusammenarbeit mit den Eltern	18
7.1.	Erziehungspartnerschaft	18
7.2.	Eingewöhnungskonzept	18
7.3.	Gemeinsame Aktionen (Feste, Elternabende)	19
7.4.	Elternrat	20
8.	Unsere Einrichtungsstruktur	21
8.1.	Die Fachkräfte der Kindertagesstätte am Streichelzoo	21
8.2.	Räumliches Angebot	21
8.3.	Tagesablauf	22
8.4.	Schließungstage	22
8.5.	Aufnahmekriterien	22
9.	Öffentlichkeitsarbeit	23
10.	Unsere Qualitätssicherung	24
	Zum Schluss	25

1. Leitgedanken

„Jeder Mensch ist einmalig als Person und besitzt eine ihm von Gott gegebene unverfügbare Würde“

(Leitbild des Deutschen Caritasverbandes)

Für uns bedeutet dies, jeden Menschen in seiner Individualität zu achten, zu unterstützen und zu schützen. Das Familienzentrum am Sinnesgarten ist ein Lebensraum für Kinder mit unterschiedlichem Entwicklungsstand, sowie verschiedenen sozialen, kulturellen und religiösen Hintergründen. Alle Kinder können hier gemeinsam lernen und sich aktiv innerhalb ihrer Möglichkeiten mit der Umwelt auseinandersetzen.

Inklusion wird in unserer Einrichtung unter dem Motto gelebt:

„Es ist normal verschieden zu sein!“

(Richard von Weizsäcker)

Das soziale Umfeld eines jeden Kindes wird in unserer Arbeit mit einbezogen. Kinder mit ihren Eltern und Familien stehen im Mittelpunkt unseres Handelns.

„Das Interesse des Kindes hängt von der Möglichkeit ab, eigene Erfahrungen zu machen“

(Maria Montessori)

„Mit allen Sinnen spielen ist sinnvolles Spielen, heißt sich in die Welt zu begeben und sich mit ihr auseinanderzusetzen.“

(Renate Zimmer)

In der Arbeit bedeutet das für uns: Tasten, Sehen, Schmecken, Riechen – wenn Kinder lernen sind alle Sinne beteiligt. In ihrem Tun erfahren sie die Eigenschaften von Dingen. Begleitet in wertschätzenden Beziehungen entwickeln Kinder ihr Selbstvertrauen, erleben Sicherheit und Orientierung.

Das ganzheitliche Lernen beinhaltet Ziele, die eng miteinander verbunden sind, sich im täglichen Handeln gegenseitig bedingen und ineinandergreifen.

2. Entstehung der Kindertagesstätte am Streichelzoo

Im Februar 2008 eröffnete die Kinderheilstätte eine Spielgruppe (zweimal wöchentlich drei Stunden) für zehn Kinder im Alter von zwölf Monaten bis zum Eintritt in den Kindergarten. Der Bedarf der Familien, die eine Betreuung ihrer Kinder auch schon vor dem dritten Lebensjahr benötigen, stieg stetig. Als Reaktion auf diese Entwicklung wurde an die Kindertagesstätte am Streichelzoo eine Außengruppe, mit 12 Kindern im Alter von zwölf Monaten bis drei Jahren, angegliedert.

Da der Bedarf aber bereits vor der Fertigstellung der neuen Kindertagesstätte sehr groß war, wurde für die Übergangszeit in der bestehenden heilpädagogischen Kindertagesstätte mehr Plätze zur Verfügung gestellt. Dies war durch den Bezug größerer Räumlichkeiten und die Anmietung eines weiteren Hauses von der Gemeinde möglich. So besuchten von August 2017 bis Juli 2019 bereits 44 KiBiz-Kinder die Übergangsguppen der heutigen Kindertagesstätte am Streichelzoo.

Am 01.08.2019 eröffnete die Kindertagesstätte am Streichelzoo. Diese wird aktuell von 64 Kindern im Alter von 2-6 Jahren in den Gruppentypen I und III besucht.

In der Kindertagesstätte am Streichelzoo werden die Kinder in drei Gruppen mit jeweils 20 bis 22 Kindern im Alter von 2 bis 6 Jahren betreut.

Kleine Wölfe



Eulennest



Bienenkorb



3. Unsere Öffnungs- und Betreuungszeiten

Unsere Kindertagesstätte ist grundsätzlich von Montag bis Freitag von 07:00 bis 16:00 Uhr geöffnet.

Gewählt werden kann zwischen 35 und 45 Stunden als Betreuungszeiten:

35 Stunden geteilt:

- Mo - Fr von 7:30 Uhr bis 12:30 Uhr und 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr

35 Stunden Block:

- Mo - Fr von 7:30 Uhr bis 14:30 Uhr inklusive Übermittagsbetreuung

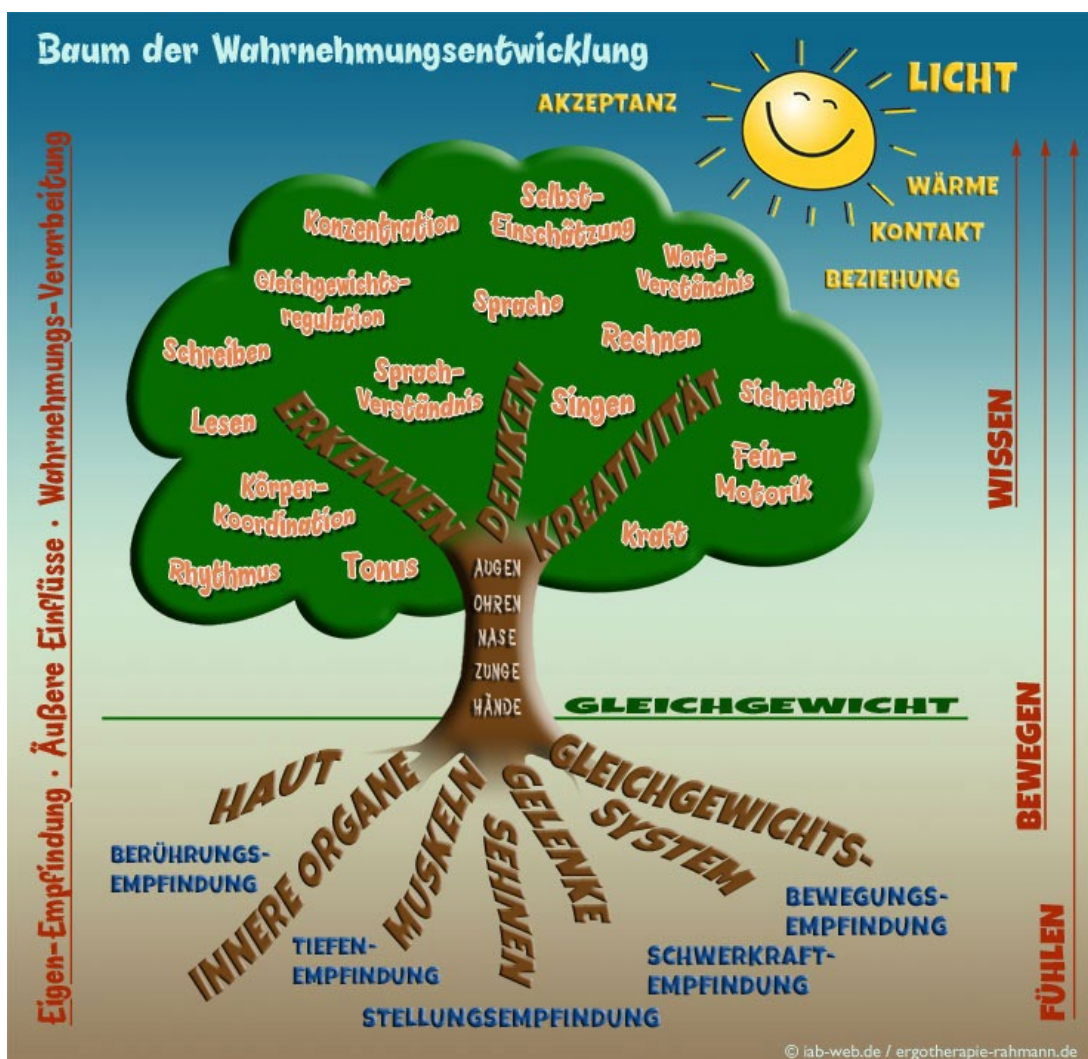
45 Stunden Buchung:

- Mo - Fr von 7:00 – 16:00 Uhr

4. Unsere pädagogische Arbeit

Die Wurzeln eines jeden Kindes liegen im Elternhaus. Jedes einzelne Kind kommt mit individuellen Erfahrungen und einem unterschiedlichen Entwicklungsstand in unsere Einrichtung. Das Recht und den Anspruch auf Förderung und Bildung hat jedes Kind. Die Verantwortung hierfür liegt vorrangig bei den Eltern. Wir als Kindertageseinrichtung legen großen Wert auf die Ergänzung der individuellen Förderung eines jeden Kindes.

Die Entwicklung eines Kindes kann anhand eines Baumes beschrieben werden. Starke Wurzeln bekommt ein Kind durch Zuverlässigkeit, Liebe und Anerkennung. Auch das Erfahren von Regeln und Grenzen bietet jedem Kind Sicherheit. Bewegung und Erfahrungen im Bereich der Körperwahrnehmung (z.B. Schaukeln, Klettern, Matschen) bietet dabei die Grundlage (Baumstamm) für die Entwicklung in sämtlichen anderen Bereichen des Lebens (Blätter) – siehe Abbildung:



(Wahrnehmungsbaum (ergotherapie-rahmann.de))

4.1. U3-Bereich

In der Kindertagesstätte am Streichelzoo werden Kinder unter drei Jahren betreut. In unseren Gruppen sind die Betreuung, die Räumlichkeiten und die Angebote auf junge Kinder abgestimmt, sodass die ersten Erfahrungen in einer Kindertagesstätte in einem familiären und geschützten Setting stattfinden. Auch der Tagesablauf ist an die Bedürfnisse der jungen Kinder angepasst, damit genug Zeit ist, die Kinder nicht überfordert sind und das Erlebte in Ruhe verarbeiten können. Hierbei begleitet das Personal, welches extra für den U3-Bereich geschult ist, Ihre Kinder und auch Sie als Erziehungspartner:innen sehr eng, damit Sie die Abläufe bestmöglich nachvollziehen können.

4.2. Ruhen und Schlafen

Im Alltag einer Kindertagesstätte erleben Kinder viele unterschiedliche Eindrücke. Damit diese angemessen verarbeitet werden können, benötigen Kinder Pausen. Je jünger das Kind ist, desto mehr Pausen benötigt es. Aus diesen Gründen ist das Ruhen und Schlafen ein wichtiger Bestandteil im Tagesablauf der Kindertagesstätte am Streichelzoo. Es gibt einen Schlafraum, in dem jüngere, aber auch ältere Kinder, schlafen können. Jedes Kind hat ein individuelles Schlafbedürfnis und kann dementsprechend lange schlafen. Die Kinder können Übergangsobjekte, wie zum Beispiel einen Schnuller oder ein Kuscheltier, mitnehmen und werden beim Einschlafen von einer Fachkraft begleitet. Jedes Kind hat einen eigenen Schlafplatz, damit es sich leichter an das Schlafen in der Kindertagesstätte gewöhnen kann. Alle Kinder, die nicht schlafen, machen nach dem Mittagessen eine Pause, in der sie bewusst zur Ruhe kommen. Auch hier wollen wir den Kindern Zeit und Raum geben, um das Erlebte zu verarbeiten und durch situativ angepasste, ruhige Angebote Entspannung und Ruhe als Qualität erfahrbar machen.

4.3. Bildungsdokumentation

Um den Alltag der Kinder und ihre Entwicklung in der Einrichtung für Sie möglichst transparent darzustellen, werden Portfolios angelegt. Diese Bildungsdokumentationen beinhalten Beobachtungen und Fotos, aber auch eigene Werke, wie zum Beispiel Bilder der Kinder. Hierdurch wird der gesamte Bildungsprozess des Kindes während der Zeit in der Einrichtung dokumentiert. Zusätzlich wird die Entwicklung mit Beobachtungsbögen, wie zum Beispiel BASIK, dokumentiert. Die Bildungsdokumentation ist unter anderem Grundlage für Elterngespräche. Wenn die Kinder die Einrichtung verlassen, wird die Bildungsdokumentation mitgegeben und kann als Orientierung für die Schule dienen, damit diese Ihr Kinder besser einschätzen kann.

4.4. Übergang zur Schule

Die Kindertagesstätte legt den Grundstein für die weitere Entwicklung des Kindes in der Schule. Kinder sollen lernen, Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten zu haben, sich auf neue Situationen einstellen zu können und diese zu bewältigen. Die Fachkräfte versuchen im Verlauf der Zeit, den Kindern unterschiedliche Fähig- und Fertigkeiten zu vermitteln, sodass sie optimal auf die Schule vorbereitet sind. Die vier Basiskompetenzen für die Schule, die emotionalen, sozialen, motorischen und kognitiven Fähigkeiten werden durch unterschiedliche Aktivitäten, wie zum Beispiel die Brandschutzerziehung, die Verkehrserziehung in Kooperation mit der Kreispolizeibehörde Coesfeld oder das „Lustige Sprechzeichnen mit Mira und Miracula“ gefördert. Verschiedene Aktivitäten mit anderen Kindertagesstätten der Gemeinde und der Grundschule Nordkirchen gestalten dann den Übergang zur Schule. Hierbei dienen wir als Ansprechpartner:innen, die Sie und Ihre Kinder bis zum Eintritt in die Schule begleiten. Im Laufe des letzten Kitajahres werden die individuellen schulrelevanten Kompetenzen außerdem mit Ihnen gemeinsam reflektiert.

4.5. Bildungsbereiche



© NRW für Kinder von 0 bis 10 Jahren)

Bewegung

Kinder bewegen sich gerne und zeigen viel Freude am Erfahren und Entdecken. Durch Bewegung erlernen sie, ihren Körper wahrzunehmen und entwickeln ein Gefühl für ihn. Durch die tägliche Bewegung wird in der Kita am Streichelzoo die kognitive, aber auch die körperliche

Entwicklung gefördert. Vor allem der Spaß an der Bewegung steht bei den wöchentlichen Turntagen, Ausflügen im Ort, dem täglichen Singkreis oder Projekten wie „Ringeln und Raufen“ im Vordergrund. Ein spielerisches Miteinander, aber auch die Herausforderung durch andere Kinder können sie so in einem geschützten Rahmen ausprobieren. Einmal im Jahr bietet die Kindertagesstätte am Streichelzoo eine „basale Woche“ an, in der die Kinder unterschiedliche niederschwellige Angebote, wie zum Beispiel eine „Cremerutsche“, nutzen können. Hierdurch wird die intensive Ganzkörpererfahrung in den verschiedenen Sinnesbereichen ermöglicht.

Körper, Gesundheit und Ernährung

Kinder sollen gesund aufwachsen und dabei lernen, was Gesundheit ist, was der Körper braucht und was gesunde Mahlzeiten sind. Das Mittagessen wird direkt aus der Integrationsküche Nordkirchen GmbH, ein Inklusionsunternehmen der Kinderheilstätte geliefert. Hier kann auch Sonderkost bestellt werden, falls Ihr Kind beispielsweise eine Allergie hat. Während des Mittagessens, aber auch während des Frühstücks, welches Sie Ihrem Kind mitgeben, lernen die Kinder in einer Gemeinschaft, was gesunde Mahlzeiten sind und dass Essen ein wichtiger Bestandteil des sozialen Lebens ist.

Ebenfalls eine große Rolle spielt die Zahngesundheit. Den Kindern wird angeboten, ihre Zähne nach dem Mittagessen zu putzen. Im Rahmen der Partizipation wird diese Entscheidung den Kindern überlassen. Der Besuch des Arbeitskreises Zahngesundheit in der Einrichtung und der Besuch einer Zahnarztpraxis stellen sicher, dass die Kinder sich mit dem Thema Zahngesundheit beschäftigen.

Sprache und Kommunikation

Durch Sprache und Kommunikation nehmen wir am gesellschaftlichen Leben teil, daher ist es uns wichtig dies im Alltag zu fördern. Durch Rollenspiele oder Gesellschaftsspiele lernen Kinder spielerisch Worte, Gestik oder Mimik zur Kommunikation zu nutzen. Der Singkreis oder das Erzählen vom Wochenende fördern in gleicher Weise die Sprache von Kindern. Bei Ausflügen werden Kinder dazu angeregt, sich mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen und diese zu beschreiben.

Zunehmend wichtiger, auch im Hinblick auf gelebte Inklusion, wird in unserer Einrichtung die Unterstützte Kommunikation. Einmal pro Woche gibt es einen Gebärdensingkreis, der vom Fachdienst Unterstützte Kommunikation der Kinderheilstätte begleitet wird. In gemeinsamen Fallbesprechungen wird außerdem reflektiert, ob und wie Kinder in ihrer Kommunikation unterstützt oder gefördert werden können.

Auch im Elementarbereich spielt die Digitalisierung eine zunehmend wichtigere Rolle. In der Kindertagesstätte am Streichelzoo soll durch digitale Medien, wie zum Beispiel Tablets, die Sprache und Kommunikation gefördert werden.

Soziale und (inter-)kulturelle Bildung

Unsere Gesellschaft wird immer vielfältiger und dem blicken wir positiv entgegen. Vielfalt und Diversität verstehen wir als eine Stärke, weshalb alle Kulturen, Nationen und Lebensformen in unserer Einrichtung willkommen sind. Wir möchten den Kindern eine offene und positive Lebensweise vermitteln, indem wir den Alltag in einer Gemeinschaft gestalten, an der alle teilhaben können und die von allen beeinflusst werden kann. Durch unser teiloffenes Konzept können die Kinder die anderen Gruppen besuchen und so selbstbestimmt lernen, auf andere Menschen zuzugehen. Die regelmäßige Thematisierung anderer Kulturen oder Lebensformen und das Vermitteln von demokratischen Werten, beispielsweise in Projekten, sehen wir als selbstverständlich an.

Musisch-ästhetische Bildung

Im Alltag der Gruppen spielt die musisch-ästhetische Bildung eine große Rolle. In diesem Bereich lernen Kinder Emotionen auszudrücken, sei es in musikalischer oder gestalterischer Form. Außerdem wird ihre Kreativität, Selbstwirksamkeit und Intelligenz gefördert. Der musisch-ästhetische Bereich wird auf unterschiedliche Art und Weise in den Alltag integriert. In unserem Atelier können gestalterische Angebote durchgeführt werden, aber auch in den Gruppenräumen können die Kinder malen, basteln oder aber auf andere Weise gestalten. Der musikalische Bereich wird unter anderem durch den täglichen Singkreis oder Rhythmikangebote sowie durch Hörbücher, beispielsweise über eine Toniebox, gefördert. Diese Beispiele zeigen, dass die musisch-ästhetische Bildung einen großen Teil des Alltags in der Kindertagesstätte ausmacht und für uns ein fester Bestandteil der täglichen Arbeit ist.

Religion und Ethik

Die Kindertagesstätte orientiert sich am christlichen Menschenbild, den christlichen Werten und dem christlichen Jahreskalender. Im Alltag werden die unterschiedlichen Feste, wie zum Beispiel Ostern, Sankt Martin oder Weihnachten, thematisiert und in kindgerechten, kleinen Gottesdiensten gefeiert. In der pädagogischen Arbeit möchten wir Werte wie Nächstenliebe oder Hilfsbereitschaft vermitteln.

Natürlich werden auch andere Religionen akzeptiert und im angemessenen Rahmen berücksichtigt. Die Kindertagesstätte am Streichelzoo lebt von der Diversität der Gesellschaft und dem Zusammenleben unterschiedlicher Religionen, sowie Lebensvorstellungen. Dementsprechend versuchen wir auch andere Religionen zu besprechen, falls es die Kinder thematisieren. Nach unserem Verständnis gehört zum christlichen Glauben auch die Akzeptanz anderer Religionen und Lebensformen.

Mathematische Bildung

Mathematik bedeutet viel mehr als nur Zahlen. Die mathematische Bildung findet bei uns im Alltag statt, denn Kinder zählen, sortieren, erkennen oder bauen spielerisch. Wir verfolgen den Ansatz den Kindern die Mathematik nicht „aufzudrängen“, sondern ihnen diese spielerisch nahezubringen. Hierdurch entwickeln sie Freude daran und können sich besser darauf

einlassen. Überall in der Einrichtung begegnen den Kindern mathematische Anregungen und sie entscheiden selbst, wann und inwieweit sie sich damit beschäftigen möchten. Natürlich versuchen wir auch gezielt durch Angebote in den Kindern das Interesse an diesem Bildungsbereich zu wecken, damit sie gut auf die Schule vorbereitet werden. Das Personal konstruiert beispielsweise mit den Kindern, lässt die Kinder die Formen beschreiben und die Anzahl an Steinen nachzählen. So können sich die Kinder spielerisch elementare mathematische Fertigkeiten aneignen.

Naturwissenschaftlich-technische Bildung/Ökologische Bildung

Kinder erforschen die Natur mit allen Sinnen und interessieren sich meist auch stark für technische Abläufe. Sie bringen eine natürliche Neugierde und Begeisterungsfähigkeit mit. Aus diesen Gründen versuchen wir im Alltag, aber auch in Projekten, die Thematik zu eröffnen. Dabei beobachten, hinterfragen und beantworten wir gemeinsam die unterschiedlichen Dinge und Fragen. Die Kinder sollen dabei lernen, Verantwortung für die Umwelt und deren Lebewesen zu übernehmen. Aus diesem Grund kümmern und pflegen wir beispielsweise die Hühner in unserer direkten Nachbarschaft.

Die Jahreszeiten, mit den unterschiedlichen Wetterlagen, werden regelmäßig thematisiert und es gibt einmal im Jahr eine Puppentheatervorstellung des biologischen Zentrums. Es ist uns wichtig, die Kinder im naturwissenschaftlich-technischen Bereich ganzheitlich zu bilden und uns dabei auf ihre Bedürfnisse und Wünsche einzulassen.

Medien

Analoge Medien, wie zum Beispiel Bücher oder Buntstifte, gehören schon früh zur Lebenswelt der Kinder und seit einigen Jahren gehören auch digitalen Medien zu deren Lebenswelt. Wir als Einrichtung sehen in diesem Zusammenhang unseren Auftrag darin, den Kindern einen angemessenen Umgang mit digitalen Medien zu vermitteln. Unsere Tablets beinhalten einige Apps und Spiele, die im Vorfeld sorgfältig ausgewählt werden und die die Kinder, zum Beispiel in ihrer Kreativität, fördern. In einem klar strukturierten Umfeld und in einem angemessenen Zeitraum, der für die Kinder mit einem Timer visualisiert wird, lernen sie spielerisch den Umgang mit digitalen Medien. Zu Beginn werden sie dabei engmaschig von den pädagogischen Fachkräften begleitet. Unsere Haltung gegenüber digitalen Medien ist positiv, da diese zum täglichen Umfeld der Kinder gehören. Wir denken, dass Kinder lernen sollten, wie diese Medien im Alltag in angemessener Weise genutzt werden können. Dabei sind wir uns der Herausforderungen im Umgang mit digitalen Medien, gerade mit Blick auf die kindliche Entwicklung, bewusst.

4.6. Allgemeine Kooperationspartner

Um eine umfassende Förderung des Kindes zu erreichen, arbeiten wir, in Absprache mit den Familien, mit anderen Einrichtungen zusammen, wie z. B.

- Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln



- Fachdienst Unterstützte Kommunikation
- Medizinische Kinderschutzambulanz
- Frühförderstellen
- Landschaftsverband Westfalen Lippe
- Caritasverband für die Diözese Münster
- Ämter und Behörden des Kreis Coesfeld und der Gemeinde Nordkirchen
- Caritasverband für den Kreis Coesfeld e.V.
- Kinderärzte
- Frühe Hilfen des Kreises Coesfeld
- Therapeutische Praxen
- Sozialpädiatrische Praxen
- Motopädie
- Pädaudiologische Praxen
- Autismusambulanzen
- Familienunterstützender Dienst
- Kindertagesstätten und Familienzentren
- Gesundheitsamt
- Grund- und Förderschulen
- Sanitätshäuser/Orthopädietechnik
- Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit
- Familienbildungsstätte

5. Unsere inklusionspädagogische Arbeit

Inklusion ist ein Wort, welches wir im Alltag mit Leben füllen möchten. Jeder Mensch ist gleich und jeder Mensch ist verschieden – dabei kommt jedem Leben die gleiche Würde zu. Dementsprechend möchten wir auch, dass sich jeder Mensch in unserer Einrichtung einbringen kann, um im Rahmen seiner Möglichkeiten seinen Standpunkt und seine Perspektive zu vertreten.

Die Fachkräfte gestalten die Angebote so, dass alle Kinder daran teilnehmen können. Den Kindern wird dabei immer die Entscheidung überlassen, ob sie an dem Angebot teilnehmen möchten. Wir möchten alle Kinder, egal welcher Altersstufe, zu selbstwirksamen, kompetenten Persönlichkeiten erziehen, die die Einzigartigkeit und Unterschiedlichkeit der Menschen akzeptieren.

Inklusion ist in unserem Alltag etwas Selbstverständliches, da wir alle Menschen akzeptieren und schätzen, genauso wie sie sind. Auch aus diesem Grund sind in unserer Einrichtung alle Kinder willkommen.

6. Unsere Partizipation



(Abb. Don Bosco Medien GmbH)

Kinder haben Rechte und diese nehmen wir ernst. Laut der UN-Kinderrechtskonvention haben Kinder unter anderem das Recht bei allen Fragen, die sie betreffen, mitzubestimmen und zu sagen was sie denken. Aus diesem Grund sollen Kinder ihrem Alter und Entwicklungsstand entsprechend Entscheidungen selbst treffen. Im pädagogischen Alltag nehmen wir die Rolle der Moderation ein. So lernen Kinder von klein auf, Demokratie zu leben, für die eigene Meinung einzustehen, aber auch andere Entscheidungen zu akzeptieren. Im Alltag bedeutet dies, dass die Kinder beispielsweise selbst entscheiden, was es zu Essen gibt, wer sie wickelt, wie der Singkreis gestaltet wird oder an welchen Angeboten sie teilnehmen möchten.

Doch nicht nur Kinder, sondern auch Eltern möchten wir am Alltag und der Entwicklung der Einrichtung beteiligen. Über die Arbeit im Elternrat, aber auch im Alltag in Gesprächen mit den Fachkräften sollen die Eltern ihre Meinung vertreten und sich aktiv in die Gestaltung der Einrichtung einbringen.

7. Unsere Zusammenarbeit mit den Eltern

7.1. Erziehungspartnerschaft

Die gemeinsame, lösungsorientierte Zusammenarbeit mit Eltern, zum Wohle der Kinder, bedeutet für uns eine gelebte Erziehungspartnerschaft. Die Eltern verstehen wir als Experten für ihr eigenes Kind und diese werden als solche durch die Fachkräfte der Kindertagesstätte, in der Erziehung und Förderung ihrer Kinder, unterstützt. Um eine bestmögliche Förderung zu erreichen ist es wichtig, dass Fachkräfte und Familien Hand in Hand arbeiten.

Wichtige Grundbausteine der Erziehungspartnerschaft sind für uns, vor dem Beginn der Zeit in der Kindertagesstätte die Informationsgespräche mit der Leitung, bei denen die Familien die Einrichtung und die dazugehörigen Räumlichkeiten kennenlernen. Vor der Eingewöhnung lernen die Familien außerdem die Fachkräfte bei einem Informationsabend kennen. Die Eingewöhnung, die sich an dem Berliner Eingewöhnungskonzept orientiert, regelmäßige Tür- und Angelgespräche sowie Entwicklungsgespräche sind weitere Bausteine der Erziehungspartnerschaft. Zusätzlich können jederzeit Gespräche mit den Fachkräften oder der Leitung vereinbart werden, um beispielsweise Erziehungsfragen, zu besprechen.

Bei pädagogischen Fragen oder weiteren Anliegen können sich die Eltern auf unsere Unterstützung verlassen. Dabei versuchen wir, Lösungen gemeinschaftlich mit den Eltern zu erarbeiten oder Kontakt zu anderen Fachdiensten herzustellen.

Nicht nur mit Blick auf die Kinder versuchen wir eine gelungene Erziehungspartnerschaft zu schaffen. Unterschiedliche Elternabende, sowie Elternbeiratssitzungen und die Mitwirkung an der Jahresplanung sollen die Wünsche und Bedürfnisse der Familien gebührend berücksichtigen. Der zu Beginn des Jahres gewählte Elternbeirat vertritt dabei die Anliegen und Interessen der Familien in besonderem Maße.

7.2. Eingewöhnungskonzept

Die Eingewöhnung ist ein sensibler und herausfordernder Prozess für Kinder. Sie erleben, oft zum ersten Mal, für einen gewissen Zeitraum eine Trennung von den Eltern, was bei vielen Kindern zu Beginn Trennungsschmerz hervorruft. Die Eingewöhnung dient dazu, dass die Kinder lernen, hiermit umzugehen und in Begleitung ihrer Eltern ein vertrauensvolles Verhältnis zu ihren Bezugspersonen in der Kindertagesstätte zu entwickeln. Sie sollen in der Einrichtung und im Alltag einer Kindertagesstätte ankommen und werden dabei sowohl von den Eltern als auch den Fachkräften begleitet.

Die Eingewöhnung in der Kindertagesstätte am Streichelzoo orientiert sich am Berliner Eingewöhnungsmodell und kann in fünf Phasen eingeteilt werden:

- 1) Die Vorbereitungsphase
- 2) Die Grundphase
- 3) Die ersten Trennungsversuche
- 4) Die Stabilisierungsphase
- 5) Die Schlussphase

Das Berliner Konzept ist ein sanftes und schrittweises Eingewöhnungsprogramm, das sich darauf beruft, dass Kinder Zeit brauchen, um sich an neue Situationen und neue Bezugspersonen zu gewöhnen. Weitere Informationen erhalten Sie online unter: www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT_Braukhane_Knobeloch_2011.pdf

Jedes Kind und somit auch jede Eingewöhnung ist individuell. Aus diesem Grund sollten die Eltern auch Verständnis dafür aufbringen, dass eine Eingewöhnung gegebenenfalls lange dauern kann. Um Fragen im Vorfeld zu klären, gibt es vor dem Start des Kita Jahres einen Elternabend zum Thema Eingewöhnung. Hier erhalten Sie alle notwendigen Informationen. Haben Sie weitere Fragen, können Sie zu jeder Zeit an die Fachkräfte herantreten. Eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit und Kommunikation ist der Schlüssel für eine gelungene Eingewöhnung.

7.3. Gemeinsame Aktionen (Feste, Elternabende)

Im Verlauf eines Kita Jahres werden unterschiedliche Aktionen mit Eltern und Kindern durchgeführt. Es gibt diverse gruppenübergreifende, aber auch gruppeninterne Aktionen. Hierzu zählen:

- Elternvollversammlung
- Laternenbasteln
- Weihnachtsfeiern
- Großelternnachmittag
- Sommerfest
- Elternabend zur Eingewöhnung
- Elternabend zum letzten Jahr in der Kindertagesstätte
- Abschlussfeier der Vorschulkinder

Zusätzlich gibt es in unregelmäßigen Abständen Elternabende zu unterschiedlichen Themen, die auf die Bedarfe der Eltern abgestimmt sind. Bei der Planung arbeitet das Personal eng mit dem Elternbeirat zusammen.

Die Angebote und Veranstaltungen können im Rahmen des Familienzentrums am Sinnesgarten besucht werden.

7.4. Elternrat

Der Rat der Kindertagesstätte setzt sich zusammen aus den Elternvertretungen der einzelnen Gruppen, pädagogischen Fachkräften der Einrichtung und einer trägervertretenden Person. Der Elternrat kommt mindestens dreimal jährlich zusammen und wird in die organisatorische und inhaltliche Arbeit der Einrichtung einbezogen.

8. Unsere Einrichtungsstruktur

8.1. Die Fachkräfte der Kindertagesstätte am Streichelzoo

Unser multiprofessionelles Team arbeitet eng mit der Einrichtungsleitung und Fachbereichsleitung der Kindertagesstätten und Frühförderung der Kinderheilstätte zusammen.

Das Team der Kindertagesstätte besteht aus Fachkräften unterschiedlicher pädagogischer Fachbereiche und wird durch verschiedene Praktikant:innen ergänzt.

Erzieher:innen, Heilerziehungspfleger:innen, Heilpädagog:innen und Sozialarbeiter:innen arbeiten gemeinsam mit Berufspraktikant:innen im Anerkennungsjahr (BAJ), Bundesfreiwilligendienstleistende (BFD), Praktikant:innen der Fachoberschule (FOS11) und Auszubildende in der praxisintegrierten Ausbildung zum/zur Erzieher:in oder Heilerziehungspfleger:in zusammen.

Zusätzlich wird die Einrichtung regelmäßig von einer Logopädin und von Mitarbeiter:innen der Frühförderstelle Lüdinghausen begleitet und von einer Hauswirtschaftskraft unterstützt.

8.2. Räumliches Angebot

Die Kindertagesstätte am Streichelzoo befindet sich am Rande des Geländes der Kinderheilstätten, in unmittelbarer Nähe zur Mauritius Grundschule und dem Streichelzoo. Mit der modernen und ebenerdigen Bauweise des Gebäudes wird die Einrichtung, allen Bedürfnissen gerecht und schafft hierdurch gute räumliche Bedingungen für die inklusive Arbeit. Durch die offene Bauweise, mit vielen, großen Fenstern, ist das Gebäude hell und einladend.

Jede Gruppe verfügt über einen großen Gruppenraum, einen Nebenraum, eine Garderobe und einen Waschraum mit großem, gut zugänglichem Wickelbereich. Zusätzlich gibt es im Gebäude einen Mehrzweckraum bzw. eine Turnhalle, die in kurzer Zeit, durch eine faltbare Wand geöffnet oder geschlossen werden kann. Des Weiteren verfügt die Einrichtung über ein Atelier, einen Snoezelenbereich und einen großen Schlafraum. Alle Räume sind dabei auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt. Zusätzlich gibt es einen einladend gestalteten Eingangsbereich, in dem sich unter anderem unser Terrarium mit Achatschnecken befindet.

Das Außengelände der Kindertagesstätte am Streichelzoo bietet viele verschiedene Bereiche, um Sinneserfahrungen zu sammeln und ausgiebig zu spielen. Vor allem ist neben dem großzügigen Sandspielbereich der „Bauhof“, welcher ein Bauspielplatz mit vielfältigen Materialien zum kreativen Bauen ist, charakteristisch.



8.3. Tagesablauf

07:00 – 07:45 Uhr: Frühdienst in einer der drei Gruppen im Haupthaus

07:45 – 09:00 Uhr: Ankommen der Kinder

09:00 – 09:30 Uhr: Gemeinsames Frühstück

09:30 – 12:00 Uhr: Freispiel, Projekte, Förderangebote, Freispiel auf dem Außengelände

12:00 – 12:30 Uhr: Mittagessen in der Gruppe

12:30 – 14:00 Uhr: Individuelle Mittagspause

14:00 – 14:30 Uhr: Freispiel, Abholphase der Kinder mit einer Betreuungszeit von 35 Stunden

14:30 – 16:30 Uhr: gruppenübergreifende Betreuung, Freispiel, Förderangebote

8.4. Schließungstage

Unsere Einrichtung bleibt geschlossen an den Werktagen zwischen Weihnachten und Neujahr, zwei Wochen in den Sommerferien und an zwei bis vier flexiblen Schließtagen zur Weiterbildung, Festigung der Teamstrukturen oder Konzeptentwicklung.

Die aktuellen Daten werden nach Beratung im Rat der Tagesstätte alljährlich im November für das kommende Kalenderjahr den Eltern mitgeteilt.

8.5. Aufnahmekriterien

Die Kindertagesstätte am Streichelzoo nimmt Kinder aus Nordkirchen ab einem Alter von zwei Jahren bis zum Schuleintritt auf. Es sind alle Kinder, unabhängig vom Entwicklungsstand, willkommen. In Absprache mit dem Elternbeirat wurden zusätzliche Kriterien für die Auswahl der Kinder, bei nicht ausreichender Anzahl freier Plätze, festgelegt:

9. Die Öffentlichkeitsarbeit

Es ist normal verschieden zu sein – wie bereits im Vorwort erwähnt, leben wir diesen Leitgedanken in unserem pädagogischen Alltag. Um Eltern und anderen Institutionen unsere langjährige inklusive Arbeit im Elementarbereich nahe zu bringen, stellen wir uns in der Öffentlichkeit vor. Dies gestaltet sich wie folgt:

- Teilnahme und Gestaltung öffentlicher Feste und Veranstaltungen
- jährliches Inklusionsfest auf dem Gelände der Kinderheilstätte
- Homepage
- Flyer
- Konzept
- Pressearbeit

10. Unsere Qualitätssicherung

Die Qualität der Arbeit versuchen wir kontinuierlich zu reflektieren und zu optimieren. Aus diesem Grund wurden verschiedene Qualitätsziele festgelegt. Unsere Qualitätsziele lauten:

Bildung der Kinder

Durch unsere Bildungsangebote tragen wir dazu bei, dass Kinder, unabhängig von ihrer Herkunft, gleiche Chancen haben. In unserer Einrichtung erwerben Kinder Fertigkeiten und Kompetenzen, die sie für eine gelingende Lebensgestaltung brauchen. Diese Prozesse halten wir für jedes Kind in schriftlichen Bildungsdokumentationen über das Jahr fest.

Mitbestimmung der Kinder

In der Kindertagesstätte am Streichelzoo haben Kinder das Recht, sich frei zu äußern. Durch die umfassenden Mitbestimmungsrechte der Kinder machen wir deutlich, dass wir die Würde des Kindes respektieren.

Beteiligung der Eltern

Wir beteiligen Eltern in Form von Gremienarbeit, wie im Rat der Tagesstätte, an allen Prozessen, die ihre Kinder betreffen. Ihre Meinungen werden in die Entscheidungsprozesse unserer Kindertagesstätte einbezogen. Auf diese Weise übernehmen Eltern Verantwortung für die Arbeit und gestalten diese aktiv mit. Dies soll beispielsweise gelingen durch:

- Transparenz der Arbeit
- Elternbriefe und -nachrichten, sowie Elternbefragungen in der „kita plus“ Eltern-App
- Aushänge

Qualifikation und persönliche Kompetenzen der Fachkräfte

- Fort-/Weiterbildung
- Kollegiale Fallbesprechungen
- Personalentwicklungsgespräche
- Teamtage mit und ohne Referent:in
- Sachgerechter Fachkräfteeinsatz
- Interdisziplinäre Gespräche mit unterschiedlichen Fachdiensten

Kulturelle Erziehung und religiöses Leben

Wir erleben die vielfältigsten Familienformen mit unterschiedlichem Kulturgut, verschiedenen Werten und Traditionen. Sich öffnen, Familien-, Gesellschafts- und Wirtschaftskulturen bedingen oftmals auch einen Wandel in der Einrichtung.

Zum Schluss

Mit diesem Konzept haben Sie einen Einblick in unsere Arbeit und den Alltag der Kindertagesstätte am Streichelzoo erhalten. Sie möchten mehr erfahren? Vereinbaren Sie mit uns einen Besuchstermin!

Wir laden Sie an dieser Stelle herzlich ein, die inklusiv arbeitende Kindertagesstätte am Streichelzoo kennenzulernen!

Ihr Team der Kindertagesstätte am Streichelzoo.